Rezensionen von Buchtips.net

Richard Laymon: Die Show

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Horror
ISBN-13:	978-3-453-67512-4 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,91 Euro (Stand: 04. Juli 2025)

Der sechszehnjährige Dwight lebt in der Kleinstadt Grandville und bestaunt zusammen mit der gleichaltrigen Slim und dem ebenfalls sechzehnjährigen Rusty den Handzettel der travelling vampire show. Bevor er die Show besuchen kann, gilt es jedoch ein paar kleine Hindernisse zu überwinden. Eines davon ist der Rasen im Vorgarten, der gemäht werden muss und zwar von ihm. Das andere Problem ist die Veranstaltung an sich. Sie beginnt erst um Mitternacht und nur für erwachsene Gedacht. Nun wären drei sechzehnjährige genau so alt wie zwei 24jährige. Aber man kann davon ausgehen, dass der Kassierer diese Rechnung nicht aufgehen lässt. Wie das Leben so ist, lässt uns Dwight als Ich-Erzähler an seinen Gedanken teilhaben. Diese haben beschlossen unbedingt die Show anzusehen, da es dort einen echten Vampir geben soll. Natürlich werden alle Warnungen mit voller Wucht in den Wind geschlagen und die drei Jugendlichen verabreden sich für den Besuch der geheimnisvollen Show. Dabei hatte der Tag so schön sonnig begonnen und endet tragisch blutig.

Dwight der Erzähler erinnert ein wenig an Rupert, den Jungen aus der Erzählung Die Insel vom gleichen Autor. Aber dies ist schon die einzige Ähnlichkeit. Sicherlich gibt es auch hier wieder Hinweise auf seine anderen Bücher, doch nicht so deutlich. Die eigentliche Handlung stellt einen langen Tag im Leben der drei Jugendlichen dar. Wobei der Tag durch Rückblicke in die relativ kurze Vergangenheit der drei aufgelockert wird. Dadurch entfaltet sich eine tolle Charakterzeichnung und man kann die eine oder andere Person so richtig gern haben. Richard Laymon schrieb eine Splatter-Liebes-Geschichte oder einen spannenden Horror-Thriller-Krimi oder irgendetwas von allem. Dafür gab es dann auch den Bram Stoker Award.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[18. Dezember 2008]